

Blumen und Blüten

Einleitung

Zu einem klassischen Motiv für Stilleben gehören Blumen und Pflanzen und je fotorealistischer oder auch umso großformatiger und dekorativer wir sie darstellen können, umso größeren Anklang finden diese Bilder im Allgemeinen.

Das Schöne ist, dass Sie eigentlich das ganze Jahr durch diese Motive malen können.



In den Sommermonaten vielleicht sogar im eigenen Garten und auch, wenn draußen keine Blumen blühen, haben wir Zimmerpflanzen, Blumensträuße und ganz zur Not können auch schon mal Trocken- oder gute Kunstblumen als Vorlage dienen.



Blumen und Pflanzen zu malen eröffnet aber auch die Möglichkeit mit Formen und Farben zu spielen und das Tollste ist, dass wir alles was unsere Farbpalette her gibt auch nutzen können. Allerdings läuft man hier aber auch ziemlich schnell Gefahr zu übertreiben und womöglich ins Kitschige oder allerschlimmsten Falls ins Geschmacklose abzugleiten.

Das Malen von Blumen und Blüten heißt Lebendigkeit und Natürlichkeit wiederzugeben. Vielleicht sind gerade deshalb seit je her Blumenbilder immer wieder sehr beliebt.

Ich wünsche Ihnen viel Freude und frische und farbenfrohe Erfolge.

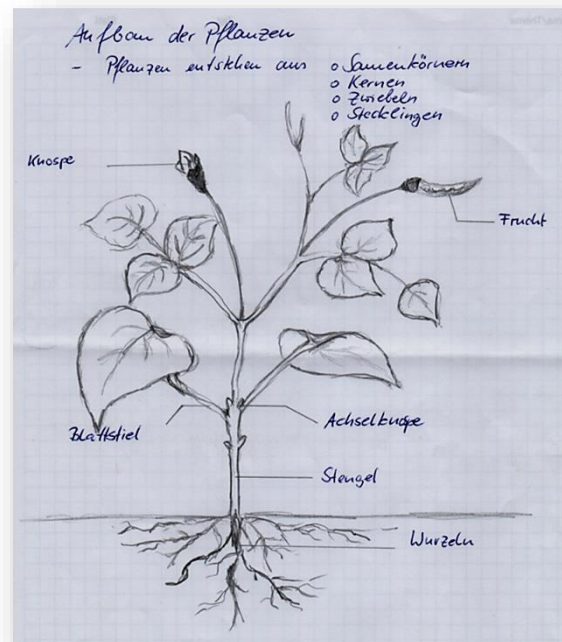
Ihre Martina Weiher

Wie Pflanzen aufgebaut sind

Alles was man kennt und versteht kann man auch viel besser wiedergeben. Daher machen wir zunächst einen kleinen Ausflug in die Natur und schauen uns ein paar Dinge aus der Pflanzenkunde genauer an.

Es ist schon erstaunlich, was aus einem Samenkorn, einer Zwiebel, oder einem Kern entstehen kann. Alle Informationen, die das Aussehen einer Pflanze bestimmen, sind hier nun schon vorgegeben. Das ist schon faszinierend. Als Maler interessiert uns aber eher der Teil der Pflanze, der über der Erdschicht wächst, obwohl es auch seinen Reiz haben kann, ein Wurzelwerk wiederzugeben.

Wenn wir den Aufbau der Pflanzen kennen, können wir diese auch viel leichter wiedergeben.



Wir wissen, dass es unzählig viele Pflanzen mit unterschiedlichem Aussehen gibt. Wenn wir nur kurz oder oberflächlich hinschauen, wissen wir zwar, wie die eine oder andere Blüte im Wesentlichen aussieht, können sie aber nicht wirklich realistisch zu Papier bringen. Wenn wir sie uns jedoch intensiv und genau betrachten und uns mit dem Aufbau von Pflanzen etwas näher beschäftigen, können wir künftig viel besser und natürlich sowie realistischer Pflanzen zeichnen und malen und das dann nach einer gewissen Übungszeit, auch sehr gut aus der Erinnerung heraus.



Die Stängel der Pflanzen wachsen in die Höhe und verzweigen sich in eine mehr oder weniger große Vielzahl an Seitenstielen. Je nach Pflanzengattung gibt es im Wesentlichen vier verschiedene Anordnungen.

Man unterscheidet hier zwischen:

- wechselseitig
- gegenseitig
- quirlständig
- strahlig

Diese Anordnungsformen gelten für Zweige als auch für die Anordnung der Blätter. Diese Erkenntnis kann sehr hilfreich beim Malen bzw. Zeichnen von Blumen und Blüten sein.

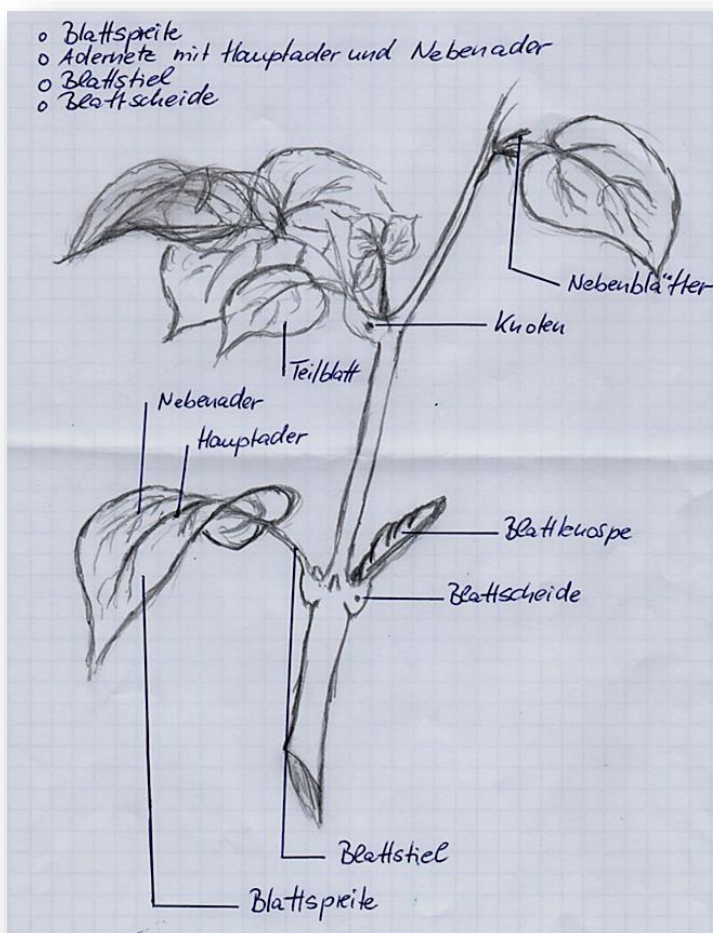
Blätter

Auch das Malen von einzelnen Blättern kann man sehr viel besser umsetzen, wenn man weiß, wie diese aufgebaut sind und auch, wenn man sich der verschiedenen Blattformen bewusst wird. Es lohnt sich also auch hier, durch genaues hinschauen auf die verschiedenen Formen der Blätter einmal zu achten.

Man unterscheidet hier z. B. unter:

- einfache Blätter, das sind Blätter mit einer einheitlichen Blattbreite, mit glatten (Pfirsichblatt), gezahnten (Brennnessel) oder mit gebuchteten (Eiche, Wein, Ahorn) Rändern.
- zusammengesetzte Blätter (siehe nebenstehende

Abbildung), wenn die Blattspreite aus Teilblättern besteht, also aus sozusagen unterschiedlichen Teilen besteht. Solche Teilblätter können von einer Stelle aus wachsen (Klee, Kastanie) oder übereinander am Hauptstängel stehen (Akazie, Rosen)



Knospen

Auch das Thema der Knospen ist nicht unwichtig in der Blumenmalerei. Wir kennen Blatt- als auch Blütenknospen. Gerade die Blattknospen weisen derart unterschiedliche Formen auf, so dass auch hier wieder ein genauer Blick hilfreich ist.

Generell in der Malerei gilt, wer genau und in Ruhe beobachtet und betrachtet der wird automatisch besser malen können. Wer gut malen kann, ist ein exzellenter Beobachter.

Blattknospen wachsen an einem Stängel, bei anderen Pflanzen jedoch in den Verzweigungen. Die Formen der Knospen sind ebenfalls vielfältig und reichen von rundlich, spitz, oval oder länglich. Knospen wirken wie eingepackt, in Umhüllungen, welche auch wiederum mannigfaltig sein können. So zum Beispiel glänzend, klebrig, harzig bis samtig. Auch die Farbenvielfalt von Knospen ist recht erstaunlich.



Die ideale Jahreszeit zum Üben und Malen von Knospen ist einfach der Frühling. Sie können aber auch Ihre Zimmerpflanzen einmal genau anschauen und versuchen einzelne Ausschnitte zu zeichnen. Gerade solche Detailausschnitte werden mitunter die schönsten Bilder.

Blüten



Die Blüten an Pflanzen, egal ob an Blumen Büschen, Sträuchern oder Bäumen vereinen Zartheit, duftendes Flair und leuchtende Farbenpracht. Blüten sind Schönheit, Grazie und Charme und haben Künstler verschiedener Genres inspiriert. Nicht nur Maler, auch Dichter sind von Blüten verzaubert.

Blüten setzen sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

- den Kelchblättern (die äußere Umhüllung)
- den Blütenblättern (aus denen die Blütenkrone entsteht)
- und den Staubgefäßen und dem Stempel (den innenliegenden Teil)

Die Anordnung der Blütenteile ist enorm vielfältig so wie die sich daraus ergebenden Blütenformen. Eine Glockenblume zum Beispiel im Vergleich mit einer Tulpe oder einer Rose zeigt dies klar auf. Alle Blüten haben die gleichen Blütenbestandteile und dennoch haben diese Blüten ganz



unterschiedliche Blütenformen. Die jeweilige Blütenform prägt aber letztendlich das Erscheinungsbild. Die Kenntnis verschiedener Blütenformen und auch der verschiedenen Blütenstände schärft den Blick für das Tatsächliche. Auch hier gilt eben wieder, dass nur die Darstellung des wirklich Gesehenen echter und zugleich auch kunstvoller wird.



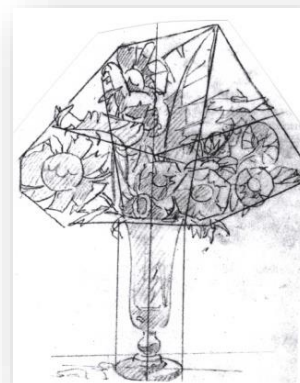
Blüten und Blätter als geometrische Form – vom Teil zum Ganzen

Für jedes Detail Ihrer Pflanze, jede Blüte, jedes Blatt, wenden Sie gedanklich eine geometrische Form an. Bei vielen rundlichen Blättern können Sie sich zum Beispiel ein Herz vorstellen. Lange spitze Blätter zum Beispiel, wie eine Pfeilspitze. Sie beginnen dann eine geschwungene Hauptader zu zeichnen und dann können

Sie „Ihre geometrische Form“ herum zeichnen. Sie werden staunen, wie leicht man geschwungene Blätter oder Blütenblätter so zu Papier bringen kann.

Diese Vorgehensweise können Sie auch gut anwenden, wenn Sie ein ganzes Blumen-Arrangement malen.

In der Blumenmalerei gehen Sie auch genauso, wie bei anderen Zeichnungen vor. Finden Sie zuerst einfache Formen und setzen Sie diese als Umrisse ins richtige Größenverhältnis zueinander. Dann können Sie im Anschluss Schritt für Schritt die einzelnen Bestandteile konstruieren und immer feiner im Detail ausarbeiten. Aber gehen Sie nicht zu sehr ins Detail, besonders bei den Blumen, Blätter und Blüten die immer mehr in die Ferne verschwinden.



Sehen Sie sich einen Blumenstrauß oder einen üppig blühenden Blumentopf einmal mit etwas zugekniffenen Augen an, dann können Sie sehen, wie die Details, je weiter sich diese im Hintergrund befinden scheinbar immer mehr auflösen. Genauso malen Sie auch. Vereinfachen Sie. Es ist auch fast unmöglich alle Blütenblätter und Blätter detailliert zu zeichnen und würde Ihr Bild nur überladen und unrealistisch wirken lassen. Bei der Wiedergabe konzentrieren Sie sich lediglich auf die äußere Form, die Oberflächenbeschaffenheit, die Anordnung der Äste und weitere Auffälligkeiten die charakteristisch für die jeweilige Pflanze ist, die Sie zeichnen bzw. malen möchten.

Blumen, Blüten und Pflanzen farblich ausarbeiten

Das Malen von Blumen bedeutet, das Abbilden von leuchtenden Farben, von Formenvielfalt und die Darstellung insbesondere von Licht und Schatten. Solange man nur mit dem Bleistift zeichnet, geht es lediglich darum die Form und die Schattierungen

festzuhalten, doch gerade die Blumenmalerei gewinnt erst durch den Einsatz von Farben.

Sie malen hier in einem Bereich, in dem man wirklich die ganze Farbpalette in vollem Umfang ausschöpfen kann. Es ist unglaublich schön, wie kreativ und mit welcher Freude man hier schaffen kann, denn der Einsatz der Farbvielfalt lässt jedes Malerherz höherschlagen. Sie können all die unglaublichen Blau-, Rot-, Gelb, Violett- und Orangetöne nutzen. Die unzähligen Grüntöne, die wir uns anmischen können, und das gilt nicht nur beim Malen von Bäumen oder Sträuchern. Generell beim Malen von Pflanzen, wird dem Bild Lebendigkeit verliehen, indem Sie mit Farben spielen und diese nicht homogen anmischen. Die Ergebnisse bereiten dann auch viel Freude. Wir können in der Blumenmalerei zarte Pastelltöne als auch stark leuchtende und deckende Farbe verwenden. Farbverläufe sowie auch starke Kontraste, all das findet in der Blumenmalerei, je nach Blüte oder Blume Anwendung.

Mit welchen Farben malt man nun in der Blumenmalerei. So pauschal kann man das nicht beantworten, denn es kommt auch immer drauf an, was für ein Charakter Ihr Bild haben soll und auch, wo vielleicht Ihre persönlichen Vorlieben liegen und mit welchen Farben Sie liebsten malen möchten, denn generell kann man in jeder Maltechnik die Blumenmalerei ausführen.

Zu den einzelnen Techniken gebe ich Ihnen hier gerne ein paar Hinweise.

- Ölfarben, Acrylfarben, Gouache
Da diese Farben sehr kräftig und auch deckend eingesetzt werden können, eignen sich diese sehr gut, um moderne Großformate dazustellen. Besonders einzelne Blüten als Großformat kann man in diesen Techniken sehr gut umsetzen. Diese Art der Bilder sind gerade in unserer heutigen Zeit sehr beliebt und werden auch als sehr dekorativ wahrgenommen.
- Aquarellfarben
Mit Aquarellfarben lässt sich das Wesen der Zartheit der Blütenblätter exzellent darstellen. Feine Farbverläufe, transparente und dennoch leuchtende Farbe sind die Merkmale der Aquarellmalerei, welche auch charakteristisch für Blüten und Blütenblätter sind. Dennoch kann man auch hier mit kräftigen Farben und scharfen Konturen arbeiten. Zu Blumen und Blüten passt die Aquarelltechnik hervorragend.
- Pastellkreiden
Mit Pastellkreiden kann man in hervorragender Weise der Blumen naturrealistisch wiedergeben. Zarte Farbübergänge und auch scharfe Kontraste und Konturen



lassen sich in der Pastellmalerei sehr gut umsetzen. Pastellbilder hinterlassen eine samtige Oberfläche, welche gerade in der Blumenmalerei als Vorteil genutzt werden kann. Sie müssen allerdings Ihre Pastellbilder mit Fixativ konservieren, da die Kreiden nur sehr leicht auf dem Papier aufliegen. Ein Tipp: Wenn Sie Ihre Blumenmotive als Pastell malen, können Sie auch zwischendurch mit Fixativ Ihr Bild bearbeiten. Nach dem Trocknen können Sie dann weiter malen und klare Kanten oder auch Lichtpunkte setzen. Die untere Farbschicht verwischt dann nicht mehr so leicht mit der nun aufzutragenden neuen Schicht. Außerdem wird die Oberfläche dann auch etwas rauer als das ursprüngliche Malpapier.

Das Thema Licht und Schatten ist in der Blumenmalerei besonders wichtig, denn erst durch das Ausmodellieren von Licht und Schatten erhalten die Blumen und Blüten eine Lebendigkeit. Durch die richtige Farbmodellierung bekommen sie Tiefe, Rundungen, Wölbungen, Formen und auch Zartheit als auch und je nach Pflanze eine Transparenz.

Um all diese Dinge auf der Leinwand oder dem Papier umzusetzen, gehen Sie immer vom ursprünglichen Farbton aus und mischen Sie diesen weiter in verschiedene Richtungen.

Dazu hier ein paar Möglichkeiten:

Mischen innerhalb des jeweiligen Farbtons der Pflanze oder des Blütenblattes

Sie mischen Weiß dazu oder nutzen bei Aquarellen das Weiß des Untergrundes um hellere und beleuchtete Bereiche darzustellen. Je mehr Sie die schattierten Bereiche malen, fügen Sie Schwarz zu dem Farbton zu. Vermeiden Sie nach Möglichkeit jedoch ein reines Schwarz zu verwenden, weil das zu hart und unnatürlich wirken würde und dem Bild die Lebendigkeit nehmen könnte.



Mischen mit benachbarten Farbtönen

Oftmals reicht es nicht aus, das gemalte Objekt nur mit einem Farbton und mit den Hell-Dunkelabstufungen allein darzustellen. Hier hilft es, wenn man die benachbarten Farbtöne aus dem Farbkreis mit einbezieht, wenn das Malobjekt eine helle und eine dunkle Seite hat. Um ein optisches Volumen zu erzeugen reicht es oftmals aus, nur wenige Farbtupfer in unterschiedlichen Farben einzuarbeiten.

Lichtreflexe

Einige Blüten haben eine nahezu glänzende Oberfläche, was zur Folge hat, dass wir das in der Malerei wiedergeben müssen, wenn wir möglichst naturnah malen möchten. Auch bei feuchten Blüten oder Blumen wird sich Licht auf den Blütenblättern reflektieren.



Solche Lichtreflexe oder auch Glanzpunkte erzielen Sie am besten durch scharf abgrenzende Weißflächen. In der Aquarellmalerei lassen Sie diese Flächen gleich von Anfang an frei, was natürlich eine gute Bildplanung voraussetzt und in den anderen Maltechniken arbeiten Sie zur hellsten Stelle schon mit helleren Tonwerten hin und den eigentlichen Lichtpunkt tupfen Sie in reinem Weiß (am besten Titanweiß) anschließen auf.

Und nun - viel Freude beim Malen Ihrer Blumen und Blüten